

Datum: 27.02.2015
von: Diana Smikalla
Bereich: Forschung
Sachgebiet: Medizin und
Gesundheitswissenschaften

Spät- und Langzeitfolgen nach hämatologischen Krebserkrankungen

Eine Studie an der Universität Leipzig untersucht die Spät- und Langzeitfolgen von Leukämie und verwandten Blutkrankheiten. Dabei sollen Einflüsse auf die psychische und körperliche Gesundheit sowie die Lebensqualität der Patienten bis zu 15 Jahre nach der Erkrankung identifiziert werden. Die José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. fördert das auf drei Jahre angelegte Forschungsprojekt mit über 190.000 Euro.

Das Wissenschaftlerteam um Dr. Heide Götze und Prof. Dr. Anja Mehnert im Department für Psychische Gesundheit des Universitätsklinikums Leipzig betont, dass Patienten mit einer hämatologischen Krebserkrankung einer hohen Symptombelastung durch besonders invasive und toxische Behandlungen ausgesetzt sind. Deshalb ist die Untersuchung von Langzeit- und Spätfolgen besonders wertvoll.

Erfreulicherweise können Krebserkrankungen heute immer besser behandelt werden. Zusammen mit der gestiegenen Lebenserwartung gibt es daher immer mehr Menschen, die nach einer Krebserkrankung noch lange leben. Diese Entwicklung führt aber auch zu neuen Herausforderungen in Gesundheitsversorgung und Rehabilitation sowie zu wachsenden Unterstützungsbedürfnissen bei den Patienten. "Bislang wissen wir noch zu wenig über die körperlichen und psychosozialen Langzeit- und Spätfolgen der Erkrankung und in welchem Ausmaß sie den Alltag der Patienten beeinträchtigen", so Anja Mehnert, Leiterin der Abteilung Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie. Forschungsarbeiten in diese Richtung sind bisher rar.

Vor diesem Hintergrund will die Studie auch klären, welcher Einfluss auf die seelische Gesundheit, Erschöpfung und Lebensqualität besteht. Dazu sollen 1.000 Menschen schriftlich befragt werden, die innerhalb der vergangenen 15 Jahre an Blutkrebs erkrankten. Die Wissenschaftler interessiert weiterhin, welche medizinischen und psychosozialen Versorgungsangebote die Patienten in Anspruch nehmen und wie zufrieden sie mit der erhaltenen Unterstützung sind. Ziel ist es, eine möglichst optimale, bedarfsgerechte Behandlung und Betreuung herauszuarbeiten. "Wir wollen herausfinden, wodurch die Gesundheit nach solch einer Krebserkrankung gestärkt werden kann und damit einen Beitrag zur Verbesserung von Lebensqualität und -zufriedenheit leisten. Es ist großartig, dass die José Carreras Leukämie-Stiftung unser Vorhaben unterstützt", sagt Projektleiterin Götze.

Weitere Informationen/Kontakt für interessierte Studienteilnehmer:

[Katharina Kuba](#) und [Peter Esser](#)

Telefon: 0341 - 9718816

[Link zum Forschungsprojekt](#)



FORSCHEN, LEHREN, HEILEN – AUS TRADITION FÜR INNOVATION

Mitglieder des Dekanats:
Professor Dr. Michael Stumvoll
Vorsitzender/Dekan
Professor Dr. Ingo Bechmann,
Prodekan

Professor Dr. Jürgen
Meixensberger,
Studiendekan
Humanmedizin
Professor Dr. Holger
Jakstat, Studiendekan
Zahnmedizin

Diana Smikalla
Referentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit:
Telefon 0341 97-15 798
Telefax 0341 97-15 789
diana.smikalla@medizin.uni-leipzig.de
www.uni-leipzig.de/medizin